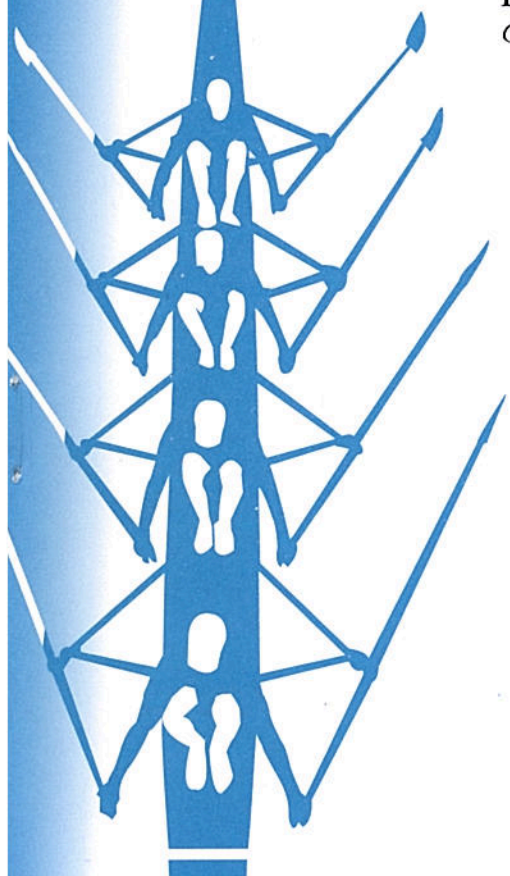




Undine Zeitung



Herbststimmung
Gabi Burow im Einer



Inhalt:

Regattaberichte
Drachenbootrennen
Schülerrudern d. A. Schw. Schule
Turmfest
Abrudern
Herbstwanderung
L. u. L. Rudern „Outdoor und Indoor“
Aus der Undine-Familie
Ruderer – Freunde für´s Leben
Verschiedenes
UNDINE-Achter
Geburtstage
Undine-Outfit

Termine:

17. 11. Treffen der Wanderruderer u. 2. Weg
19. 11. Herbst-Reinigung
4. 12. Ehrung der Mitglieder und Sieger
26. 12. Weihnachtsfrühschoppen

Impressum

Herausgeber:

OFFENBACHER RG UNDINE 1876 e. V.

Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main

Telefon/Fax 06106 / 61907

Tel. Vorstandsbüro 069 / 425794

E-Mail: Undine@undine-offenbach.de

Telefon Vereinsgaststätte: 069/41 31 60

Bankverbindungen:

Städt. Spark. Offenbach

Kto.-Nr. 8818

BLZ 505 500 20

Postbank Frankfurt

Kto.-Nr. 60600-603

BLZ 500 100 60

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Kurt Hofmann (K.H.)

069/86 20 60

KurtHofmann@gmx.de

Klaus Keller (K.K.)

061 06/1 51 49

webmaster@undine-offenbach.de

Hans-Peter Heil (HP.)

069/82 37 69 06

hph69@web.de

Tanja Sand (T.S.)

069/96 74 12 48

tanjasand@webforce.de

Karin Lindner (K.L.)

anna1276@web.de

069/41 07 54 25

Besonders Erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tips. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Die UNDINE-ZEITUNG erscheint viermal jährlich. Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.

Die Regatta-Saison - Teil II

21 Siege auf den letzten drei Regatten der Saison – das kann sich wahrlich sehen lassen. Vor allem Großauheim und Limburg sorgte für eine schöne Aufbesserung des Saison-Siegeskontos. Außerdem gibt es einige Neuzugänge in der Trainingsgruppe zu vermelden, die auch schon teilweise erfreuliche Erfolge verbuchen können.

Aber der Reihe nach:

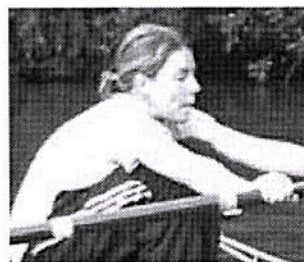
Limburg am 3./4. September

In Limburg waren es überwiegend die männlichen Undine-Ruderer, die für eine positive Bilanz sorgten. Trotz einer Niederlage in seiner Domäne, dem Einer, kam Sebastian noch auf drei Sieg an dem Wochenende, zwei im Männer-A-Einer sowie einen im Männer-B-Einer. Mit zwei Siegen im Lgw.-Junior-Einer A konnte auch Philipp Heck – frisch aus Fechenheim zu uns gewechselt - auf ein zufriedenes Wochenende blicken, wengleich er mit Waldemar leider zweimal einen Sieg verpasste. Waldemar konnte ebenfalls einen Lgw.-Einer für sich entscheiden. **Laura** konnte an beiden Tagen im Mädchen-Einer JG 91 gewinnen.



Großauheim am 17./18. September

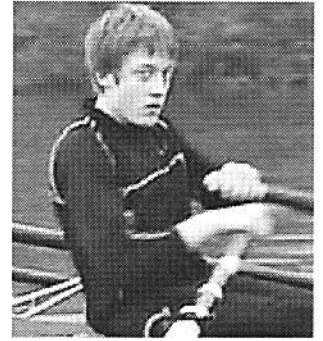
10 Siege konnte die Undine-Truppe aus Großauheim mitnehmen und dabei konnte auch schon eine neue Ruderin ihren ersten Sieg feiern: **Madita Morgenstern**, seit Juli in der Undine, konnte sowohl Samstag als auch Sonntag je einen Sieg im Mädchen-Einer Jahrgang 1991 feiern und damit ihren ersten Sieg überhaupt. Auch **Laura Dexheimer** konnte zwei Siege einfahren. **Waldemar Popp** brachte es sogar zu drei Siegen, zwei davon im Junior A Einer, einen gemeinsam mit **Philipp Heck** im Lgw.-Junioren-Doppelzweier A.





Sebastian „Harry“ Haux setzte seine diesjährige Erfolgsserie fort und errang zwei Siege im Männer-B-Einer.

Neben **Madita Morgenstern** als neue Regatta-Ruderin hat sich auch **Patrik Pullkowski** in seinen ersten Rennen probiert, wobei er in keinem Lauf als Letzter durch das Ziel gegangen ist.



Insgesamt kann man mit der Saison zufrieden sein und die individuellen Ergebnisse dürften sich positiv auf die Motivation fürs nächste Jahr schlagen. Vor allem Sebastian dürfte angesichts seiner konstant guten Leistung sehr zufrieden sein. Mit 20 Saisonsiegen erruderte er sich genauso viele Siege wie in den letzten sieben Jahren zusammen. Mit seinen Erfolgen im Männer-A-Einer hat er sich in der höchsten Klasse im Rhein-Main-Gebiet etabliert. Das ist das Ergebnis von Trainer „Wolli“s konsequenter und zielbewußter Arbeit. Und auch die anderen können in diesem Winter an gute Ansätze anknüpfen. T.S.

Max Föller komplettierte das gute Gesamtergebnis mit zwei tollen Siegen im Jungen-Doppelweier in Renngemeinschaft mit Johannes Rudolph aus Fechenheim. Das Tolle daran: sie konnten die diesjährigen Bundesentscheidungssieger im Doppelvierer bezwingen, da war die Freude natürlich besonders groß.



Unter Drachen

Beim diesjährigen Drachenbootevent der Wiking startete die Undine Crew als Vorjahressieger in der Advanced-Klasse also bei den Profis.

Mit einer im letzten Moment zusammengewürfelten Mannschaft und ohne Training gingen wir in die Rennen. Im Vorlauf qualifizierten wir uns für das Finale.

Im Endlauf dieser starken Gruppe konnten wir uns diesmal nicht durchsetzen und wurden Dritte im Vier-Bootefeld. Wir blieben damit im Rahmen unserer Möglichkeiten. Im nächsten Jahr müssen wir uns doch ein wenig mehr vorbereiten. K.K.

Nürtingen am 1./2. Oktober

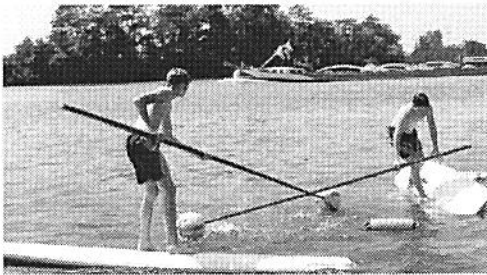
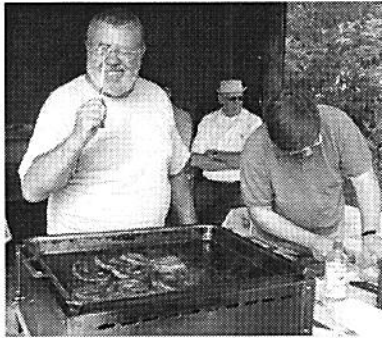
Wer an der diesjährigen Undine-Regatta teilgenommen hat, kann in etwa nachfühlen, wie „schön“ das Wetter in Nürtingen war, auf der Undine-Website gibt es einen kleinen Einblick in die „Schlammschlacht“. An der letzten offiziellen Regatta der Saison scheint der Undine-Crew zudem etwas die Puste ausgegangen zu sein. Immerhin konnte sie noch zwei Siege mit nach Hause nehmen. Wie schon durch die ganze Saison hinweg präsentierte sich **Sebastian** in Topform und gewann einen Männer-A-Einer. Den zweiten Sieg holte sich Philipp Heck im Junioren-Einer B Lgw..



UNDINETURM-FEST am 16. Juli.

Dieser mittlerweile fest zum Jahresablauf zählende Event ist den meisten jetzt noch in schöner Erinnerung – ein Familientreffen aller Generationen unserer Mitglieder und Freunde.

Die neben Grillwurst und Freibier angesiedelten Aktivitäten wurden gerne, wenn auch zurückhaltend, angenommen. Der Volleyballplatz war locker besetzt, dagegen fand Martin Schnappauf's Motoboot regen Zuspruch. Begeisternde Duelle im Fischerstechen (auf Surfboardern positioniert versucht man den gegenüber stehenden Partner mittels (gepolsterter) Stange vom Brett zu stoßen)



lieferten sich die Gebhardts-Brüder, Felix Keller und einige Nachwuchsruderer. Selbst aus Canada kamen die Teilnehmer: beim Schnupperrudern zeigten sich die Enkel von unserem seit langem in Canada ansässigen Mitglied Jürgen Strauß – Alexander und Philipp besonders talentiert, und wenn sie ständig im Raume Offenbach wären, hätte Trainer „Wolli“ bestimmt schon ein Auge auf sie geworfen. Ihre Schwester Rebecca versuchte sich beim Fischerstechen.

Die im Juli so rare Sonne verschönte die letzten Stunden, die man bei angeregten Gesprächen, Getränken und Gegrilltem zusammen saß.
K.H.

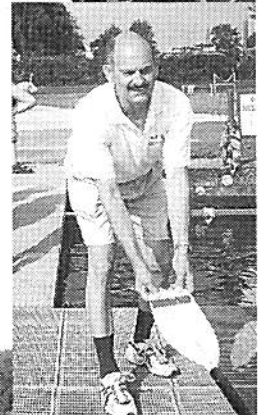


Schnupperrudern für Albert-Schweitzer-Schüler

Anfang des Jahres haben wir mit der Direktion und der Sportkoordination der ASS Kontakt aufgenommen, um auf diesem Weg über ein Schnupperrudern Nachwuchs für die UNDINE zu gewinnen.

Am 12. und 14. Juli war es dann soweit. Wir hatten an zwei Tagen jeweils eine Schulklasse Jahrgangsstufe 6 des Albert Schweitzer Gymnasiums zu Besuch. Die Schüler sollten in die Geheimnisse des Ruderns eingeweiht werden.

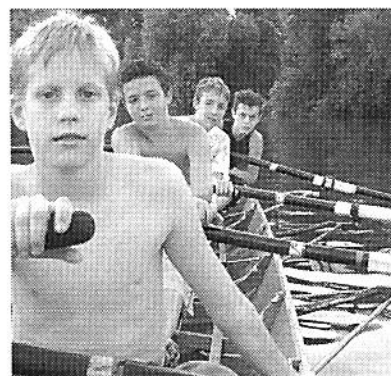
Bei besten äußeren Bedingungen und hochsommerlichen Temperaturen wurden Gruppen zu vier und zwei Schülern gebildet die unter Anleitung der Instruktoressen Manner Heilmann, Klaus Keller und Steg-



aufsicht Wolfgang Grahl erste Erfahrungen im Ruderboot machten.

Der Rest der Schüler sowie deren Lehrer und Eltern machten es sich auf unserem „Beach“ gemütlich oder tobten sich beim Ballspielen auf unserem Multifunktionsplatz aus. Andere nutzen die Gelegenheit und nahmen ein Bad im Main. Die beiden Veranstaltungen gingen jeweils bis in die Abendstunden und brachten allen Beteiligten viel Spaß.

Die Maßnahme sollte eigentlich der Nachwuchs-



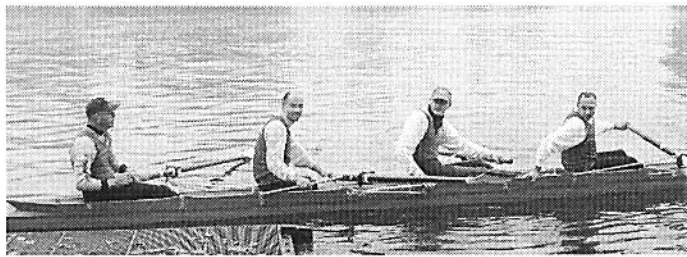
werbung dienen und man hoffte das von den 13-jährigen Schülern auch einige Talente hängen bleiben, was sich nicht ergab. Jedoch als unerwarteter Erfolg konnte die Mutter eines Schülers, Ruth Schmidt, als Mitglied gewonnen werden.

Sie rudert schon seit einigen Wochen eifrig in der „Lust und Laune“-Gruppe mit – herzlich willkommen!
K.K.

Abrudern? Vereinsregatta? Abgrillen?

Wie auch immer – am 9. Oktober einem trüben Sonntag Morgen trafen „ab“ 10.00 Uhr die Ruderswilligen in großen zeitlichen Abständen im Bootshaus ein. Um 11.00 Uhr ging dann die erste Mannschaft im Gig-Vierer auf's Wasser. Es folgte ein Einer und danach zwei Vierer und ein Achter.

Unterwegs trafen denn auch die drei Großboote zusammen. Man fuhr ab Km 43 zügig nebeneinander her. Mit wechselnder Führung der Boote zogen die Mannschaften an der UNDINE-Pritsche vorbei. War das die Vereinsregatta? Oder vielleicht das Abrudern? Von dem einige behaupten



teten so etwas hat es noch nie gegeben. Kein „Hipp Hipp Hurra“ oder etwas ähnliches.

Nachdem auch die letzte Crew vom Wasser war und ihr Boot versorgt hatte traf sich die überschaubare Anzahl der Akteure und Zuschauer an der Grillhütte. Es gab Würstchen und Steak, zubereitet von unserem Jochen Schüssler.

Die Zeit schritt fort, man legte sich noch eine Decke unter, denn von der angesagten Sonne war kein Strahl zu verspüren. Stattdessen fielen vereinzelt die buntgefärbten Blätter auf die Teller, so dass die Veranstaltung auch nicht mehr so lange dauerte.

Es ist also doch wieder soweit, der Herbst ist da. Die Tage des täglichen Ruderns sind gezählt und man bereitet sich auf die Wintersaison vor.

Hoffen wir, dass im nächsten Jahr das Wetter besser sein wird, eine richtige Vereinsregatta mit spannenden Rennen stattfindet und dann auch wieder abgerudert wird. Hipp Hipp Hurra

K.K

Nach Redaktionsschluss erreichte uns noch dieses Beweisstück:

Genau vor 100 Jahren, am 5. Oktober 1905 – hatte schon das ABRUDERN einen so hohen Stellenwert im Vereinsleben, dass sogar per „Annonce“ dafür geworben wurde. Also doch!!

Offenbacher Rudergesellschaft „Undine“,
Sonntag, den 15. Oktober:



Abrudern.

Nachmittags: **Dauerrudern in 3 Klassen.**

daran anschl.: **Familienabend**

in den Räumen des Gesellschaftshauses.

Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft werden hierdurch zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

2374

Der Vergnügung-Ausschuss.

Offenbacher Ruder-Club 1883.



Sonntag, 15. Oktober, findet unser
hiesjähriges

Abrudern

statt. — Mittags 3 Uhr: Interne Wettfahrten, Vierer-Rennen etc. Abends gemütliches Beisammeln in den Räumen des Boothauses, wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen.

2355

Der Vorstand.

Goldene Herbstwanderung mit großer Besetzung

Nahezu 40 wanderlustige Undinemitglieder und deren Freunde füllten den Bus der am 15. Oktober in aller Frühe am Bootshaus mit Kurs RHEINGAU „ablegte“. Die Rheinebene im Nebel verlassend, empfing uns auf den Höhen bei Kiedrich strahlender Sonnenschein. Dieser beeinflusste die hervorragende Stimmung während des ganzen Tages.

Die erste „Anwärm“-Etappe bis Kloster Eberbach wurde locker zurückgelegt und die eingehende und überwältigende Führung durch das Kloster mit großem Interesse verfolgt.

Das hatte Organisator Gordon Henderson sich wirklich fein ausgedacht! Die riesigen Hallen dieses Bauwerks und die sachkundigen Erläuterungen der Führerin waren beeindruckend.

Hier wurden viele Einstellungen des bekannten Films „Im Namen der Rose“ gedreht.

Bis zur nächsten Station Hallgarten rührten sich allmählich Hungergefühle, mussten aber trotz eifrigen Services noch eine gute Weile auf Sättigung warten. Die anschließende Etappe im strahlenden Nachmittagslicht führte durch Weinberge (der Nachtmisch war also am Wegesrand offeriert) hinab zum Rhein nach Oestrich und von dort am Ufer entlang, den belebten Fluß ständig im Auge, bis Winkel.

Etliche gute Gläser Wein und „Fedderweiße“ rundeten den erlebnisreichen Tag ab, aber es gab keine merkbaren „Ausfälle“, und bei bester Laune landeten wir wieder an unserem Bootshaus, nicht ohne nochmals persönlich Gordon Henderson zu danken für die präzise und gelungene Ausarbeitung dieser Tour. K.H.



Auch „indoor“ kann man rudern!

Wenn sich jetzt die Open-air-Saison dem Ende zuneigt, die Tage kühler, die Dunkelheit früher hereinbricht, wird die Anziehungskraft von Couch und Glotze fast unüberwindlich stark. Im Frühjahr ist dann der Trainingsstand wieder bei Null – die im vergangenen Sommer erreichte Fitness ist „im Eimer“.

Dem entgegen zu wirken gibt es ein probates Mittel: das bisher nicht so populäre Ergo-Rudern. In der Gruppe, und „versüßt“ mit einem anschließenden Bierchen, kann es sogar richtig Spaß machen. An einem düsteren Winterabend sich ins Bootshaus aufzumachen, sich schön auszuarbeiten und die dem Verfall preisgegebenen Muskelgruppen in Form zu halten, ist ein echtes Erfolgserlebnis und gibt dem Alltag frischen Schwung.

Also – Ihr LUST- UND LAUNE-RUDERER, die ihr ab

plus 20,5 Grad Celsius Euch gegenseitig die Skulls aus den Händen reißt und in die Boote drängt – ab 3. November jeden Donnerstag um 19:00 könnt Ihr im ERGO-Raum zur Sache gehen. Solange die Gastwirtschaft Urlaub macht, ist im Kleinen Saal für Getränke gesorgt.

Und am **Donnerstag 17. November 19.00 Uhr** treffen wir uns, wie bereits angekündigt, im Bootshaus zur Besprechung der Wanderfahrt(en) 2006 und sonstiger Aktivitäten in der dann wieder geöffneten Gaststätte. K.H.

Der Zielort der nächsten Wanderfahrt könnte so heißen:



News aus der UNDINE-Familie

Der 1. Vorsitzende geht in die Luft –

- in einer solchen Position kein außergewöhnlicher Vorgang - tauchen doch ab und an unvorhersehbare Widrigkeiten bei der Vereinsführung auf.

Was aber hier geschildert werden soll ist ein sehr schöner Anlaß:

Zum 70. Geburtstag erhielt **Manfred Eck** eine Ballonfahrt als Geschenk von einer Abordnung der UNDINE. Die Überreichung des Geschenkgutscheins kleidete unser Expräsident Dr. Hans Mohr in launige Worte. Er betonte, dass in der Geschichte der UNDINE Manfred Eck nur einen Vorgänger hatte, der dieses Amt in einem solch



stattlichen Alter ausgeübt hat – nämlich Costa Mohr. Die Verdienste die Manfred Eck während seiner Amtszeit für die UNDINE geleistet hat würdigte Dr. Mohr und wünschte ihm Gesundheit und Kraft noch viele Jahre für unseren Verein tätig sein zu können.

Manfred – ein Ruderer der 50er Jahre und vielfach siegreiches Mitglied des Jugendachters, der 1953 die Deutsche Vizemeisterschaft errang und war später als Leichtgewichts(!)runderer erfolgreich, musste dann aber durch berufliche Inanspruchnahme lange Jahre dem Rudersport entsagen bis ein „Initiativteam“ (Waltraud/Kurt) ihn „wiederentdeckte“ und ins Boot brachte. Einige Jahre danach übernahm er schon Verantwortung in der Vereinsführung – zunächst als Regattaleiter und 2. Vorsitzender und nun seit 2003 als 1. Vorsitzender.

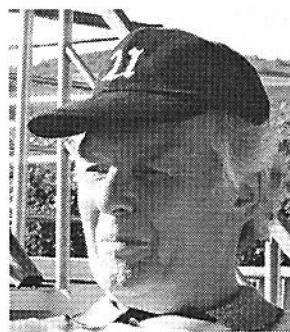
Die große Geburtstagsgesellschaft widmete sich ausgiebig dem hervorragenden Büffet und den erlesenen Weinen (wie könnte es auch anders sein). Seine 3 Söhne (was wären das für prächtige Ruderer gewesen) überprüften anschließend mittels eines geschickt inszenierten Tele-Quiz sein Erinnerungsvermögen, wobei er unter anderem exakt die Anzahl der Deutschen Basketball-Meisterschaften seiner Söhne Alexander und Christoph nennen konnte(=8!).

Die UNDINE gratuliert ihrem 1. Vorsitzenden zum runden Geburtstag und hofft, nach dem Motto „jetzt erst recht“, ihn weiterhin so engagiert und zielbewußt bei der Vereinsarbeit und noch häufiger auch im Boot zu sehen.

K.H.

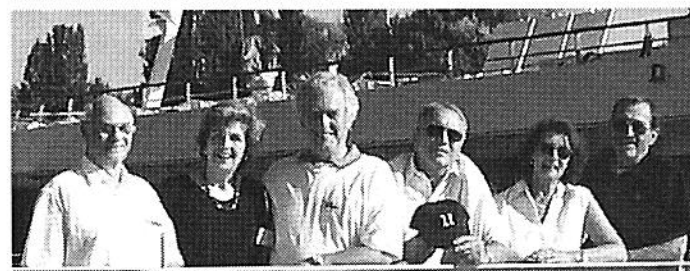
Ruderer – Freunde für`s Leben.

Vor knapp 50 Jahren ist er in die USA ausgewandert – **Heinz Sauer**. Seit einigen Monaten erst bestand wieder lockerer Telefonkontakt, der nur nach detektivischen Recherchen möglich geworden war..



Vor einigen Wochen früh morgens ein Anruf: Hey, hier Heinz, ich bin auf einer Europatour und fahr` mit dem Schiff von Amsterdam nach Budapest.

Ich komm` zwar an Offenbach vorbei, aber dort legt das Schiff nicht an. Aber in Rüdeshheim sind wir für ein paar Stunden, heute, (also am gleichen Tag). Ein Rundruf ergab, dass sich immerhin 3 ehemalige Bootskameraden, Manfred Eck, Manfred Gutenstein, Kurt Hofmann plus Löri, sich so plötzlich aus ihrem Seniorendasein lösen konnten, und sich mit der für Ruderer typischen Zuverlässigkeit um 16:00 am Rüdeshheimer Pier trafen.



Und da war er auch schon – strahlend, ein „paar“ Kilo mehr als früher, begleitet von seiner charmanten Frau Clara, und sofort gab`s für die Endsechziger keine Hemmungen mehr. Das überreichte UNDINE-Trikot Gr. XXL passete und bei einem Glas Wein auf dem luxuriösen Hotelschiff



machten die alten Stories die Runde. Der gleiche, unbändige Ehrgeiz, den er im Rennen entwickelt hatte - wenn er auf dem 2. Schlagplatz nach verpatztem Start brüllte: „auf, die schaffe mer noch“ oder in der Endphase wenn`s knapp wurde, seinen Schlagmann anfeuerte: „los, hau druff – net nachlasse“ – hat ihn ein Leben lang begleitet und zu beachtlichem beruflichen Erfolg geführt.

Als sein Schiff am nächsten Tag die UNDINE passierte, standen seine Freunde noch mal mit Flagge und Skulls zum Abschiedsgruß auf der Pritsche. Erinnerungen wurden wach an die glorreichen Achtersiege, die 1953 zum 2. Platz im 16-Boote-Feld bei den Deutschen Jugendmeisterschaften geführt hatten.

K.H.

Und noch ein „65er“:

Herzlichen Glückwunsch, Eberhard Kieferle!

Seit vielen Jahren zum Stamm der 2.-Weg-Ruderer gehörend, sah man ihn berufsbedingt fast nur sonntags im Boot. Das wird sich nun ändern! – so hoffen wir. Wenn der gebürtige Berliner, der über den ORV seinen Weg zu uns fand, dann mal wirklich seine Tätigkeit in Sachen Lacke und Coatings endgültig an den Nagel gehängt hat, werden wir einen tatkräftigen Mann in unseren Reihen wissen, der mit Hammer, Meisel und Lackierpinsel genauso gut umgehen kann wie mit Skulls.

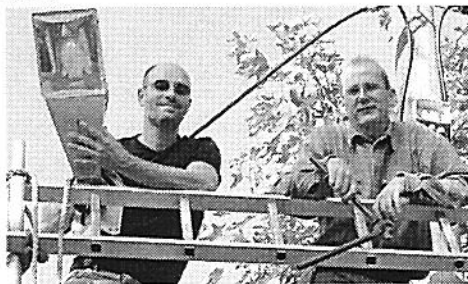
Wir hoffen auf viele kommende Jahre gemeinsam mit Dir im Boot und wünschen Dir, dass Du Deine stabile Konstitution und Gesundheit behältst. K.H.

Es werde Licht

Ein Herzenswunsch unserer Bootshaus-Wirtin Marita ist in Erfüllung gegangen. Das UNDINE-Werbeschild an der Dieburger Straße, sowie die Zufahrt zur Undine sind jetzt beleuchtet.

In mehreren Arbeitseinsätzen wurden die erforderlichen Leitungen und Lampen an den bereits bestehenden Masten in ungewohnter Höhe verlegt. Diese Aktion

verschlang eine erkleckliche Summe des UNDINE-Etats. Wir hoffen nun, dass vermehrt Gäste auch in der dunklen Jahreszeit den Weg zur Bootshausgastätte finden. K.K.



Kontraste

Wir hatten in der vorletzten UNDINE – Zeitung auf das in diesem Jahr wieder einmal angesetzte Maiansingen am 30. April hingewiesen. Unsere Wirtin hatte sich sehr viel Mühe gegeben und auch eine Band aufgeboten, die Musik nicht nur zum Hören sondern auch zum Tanzen spielte.

Das Wetter und die Temperaturen taten das Ihrige dazu, eine lauschtige Mainacht zu garantieren. Die UNDINE war einzig durch ihren Vorsitzenden und dessen Ehefrau vertreten.

Pfingstmontag war Mitte Mai der einzige schöne, sonnige Tag, der auch einmal dazu einlud, im Freien den Frühschoppen einzunehmen bzw. sich ins Boot zu setzen, um auf dem Main die Seele baumeln zu lassen. Leider war da aber unser Bootshaus fast verwaist. Lediglich die zwei sonntäglichen UNDINE-Stammgäste (dahockediedieimmerdahocke) und ein einsamer CENT-Ruderer waren die Repräsentanten des Vereins am bzw. auf dem Wasser.

Am 5. Juni 2005, einem herrlichen Sonntagvormittag, war außergewöhnlich reger Ruderbetrieb auf dem Main. Alle Offenbacher Vereine waren mit mehreren Booten unterwegs – teils im Training, teils als Freizeitrunderer. In den Bootshäusern herrschte Hochbetrieb. Unbeteiligte Passanten konnten jedoch beobachten, dass zu gleicher Zeit bei der UNDINE „tote Hose“ angesagt war. Das Bootshallentor war verschlossen und signalisierte Tristesse. 2 + 1 Stammgäste nahmen ihren Frühschoppen auf der Terrasse ein.

Dann aber an einem ganz normalen Dienstag, den 30. August 2005, einem lauschtigen Sommerabend dagegen war „der Bär los“.

Über 40 Ruderer der UNDINE waren auf dem Wasser – 17 x „Lust und Laune“ mit 3 Vierern, 1 Einer und einem Doppelzweier, das „Mittelalter“ mit einem Achter und über 14 Aktive mit mehreren Booten. Die Bootshalle war fast leer geräumt. Anschließend noch ein abendlicher Hock in großer Runde. Dies war Balsam auf des Vorsitzenden Seele, liebt er doch nichts mehr, als wenn im Bootshaus richtig Leben in der Bude ist. Bitte öfters so! M.E..

Die „Neuanschaffung“ ist da

Schon lange erwartet kam am 17. Oktober endlich der Wagen der Bootswerft Behr und lieferte.

Nachdem unsere gute, alte „MAAKUH“ vor einiger Zeit schon einen geneigten Käufer gefunden hatte – sie war für den immer „wellenintensiveren“ Main nicht mehr geeignet – wurde als Ersatz ein funkelnagelneuer Gig-Vierer (mit Abdeckung!) bestellt. Die ständig wachsende Gruppe der 2. Weg-Ruderer freut sich nun, dieses Boot in Dienst zu stellen. K.H.



Die UNDINE-Nordic-Walking-Gruppe

Am Mittwoch 14. 9. haben die Undine-Nordic Walker die Sommersaison beendet. Es wurde so mancher Km unter den Schuh gebracht und das Durchschnittstempo hat sich merklich erhöht. Also stimmt es, die Kondition wird besser, die Freude sich an der Luft zu bewegen ist auch durch manchen Regenschauer nicht zu nehmen.

Was machen wir im Winter?

Natürlich warm anziehen und weiterwalken.

Nachdem die Gruppe mehrere Strecken getestet hat, war die einstimmige Wahl, wir laufen die Strecke „**Heusenstamm-Waldesruhe**“.

Um noch mehr „Mitläufer“ zu bekommen haben wir jetzt 3 Nordic-Walking-Termine!

Mittwochs, Freitags, Samstags jeweils 15.15 Uhr

Ansprechpartner:

Mittwoch u. Freitag, Monika u. Karl Bernheim, 06104/61640,
Samstag, Wolfgang Grahl 06104/5958

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer!!

W.G.



Die UNDINE und ihr Achter

Zu regelmäßigen Fahrten in dieser größten Bootsgattung trafen sich die „Mittelalten“ –alles ehemalige Rennrunderer, die zum Teil wieder „reaktiviert“ wurden - fast während des gesamten Sommers jeden Dienstagabend. Das zur Verfügung stehende Rudergerät, die alterwürdige „Costa Mohr“ ist ein Holzboot, das schon seit 40 Jahren in unserer Halle liegt. Es macht natürlich immer großen Eindruck, wenn der nicht enden wollende schlanke Bootskörper von der Mannschaft aus der Bootshalle, vorbei an den beeindruckten Gästen, zum Wasser getragen wird.

Mit wechselnden Besetzungen wurde meist bis Km 46, also 10 Km, gerudert. Am Offenbacher Ufer erregte das vorbeifahrende Großboot, doch anders als die vielen Einer und Zweier, das Aufsehen der Spaziergänger, die dem Lauf des Bootes noch lange nachschauten und es teilweise mit spontanen Anfeuerungsrufen bedachten.

Doch ist es für die Mannschaft nicht leicht in diesem Boot sauber zu rudern. So beschwerten sich die Bugleute das Boot hänge auf Steuerbord während der hintere Teil der Crew behauptet es liege auf Backbord. Nur mit viel Gefühl gelingt es, den Achter in der Waage zu halten. Der Zahn der Zeit hat wohl an der Stabilität des Bootskörpers genagt. Auch ist die Ausstattung des Bootes nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Zwei verschiedene Riemensätze,

unterschiedliche Dollen, neben einigen neuen Stemmbrettern mit Schuhen, gibt es welche, die nur Kabelbinder oder Spannbänder anstelle der längst verschlissenen original Lederbänder aufweisen. Alle Rollsitze sind lose und werden im Karton zur Pritsche getragen. Ein Transport zu einer Regatta wäre wegen der Länge des Bootes nicht mehr zulässig. Heutzutage dürfen nur noch teilbare Achter transportiert werden.

Da die UNDINE einen rennfähigen, nach heutigen Erfordernissen beschaffenen Achter haben sollte, wurde das „Projekt Achter“ in's Leben gerufen um mittels Spenden die Anschaffung zu ermöglichen. Nach hoffnungsvollem Start reicht allerdings die bisher eingegangene Summe für diesen finanziellen Kraftakt noch nicht aus. Das Projekt sieht vor, die Finanzierung zu 40% aus Spenden, 20% durch öffentliche Zuschüsse und zu 40% aus vom Verein angesparten Mitteln zu bewältigen. Falls noch Sponsoren ausfindig gemacht werden könnten, würde dies den Plan natürlich beschleunigen.

Wir möchten nochmals die große Bitte an alle unsere Mitglieder richten, sich für ein solches Prestigeboot, das im nächsten Jahr angeschafft und möglichst auch auf Regatten die UNDINE repräsentieren soll, zu engagieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür zu spenden. K.K.

